

Neue Literatur

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires**

Band (Jahr): **58 (1916)**

Heft 10

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Fälle von Entleerung des Nabelabszesses durch die Harnwege sind bis heute nicht bekannt geworden. Daher bieten die Fälle, die Fabretti zu beobachten Gelegenheit hatte, besonderes Interesse dar. Ein Kuhkalb, das sonst nichts Abnormes zeigte, war mit einer apfelgrossen schmerzhaften Geschwulst am Nabel behaftet. Durch die eingeleitete Behandlung wurde die Geschwulst weich, fluktuierend. Aus der Scheide entleerte das Kalb bald darauf gelblich-weisslichen Eiter. Die Geschwulst am Bauche wurde immer kleiner und verschwand vollständig. Die gleiche Beobachtung konnte Fabretti bei einem zweiten Kalbe machen. In beiden Fällen trat volle Heilung ein. Es muss angenommen werden, dass der in der Nabelgegend gebildete Eiter sich einen Weg durch den Urachus in die Blase gebahnt hat und mit dem Harn entfernt wurde.

Giovanoli.

Neue Literatur.

Kriegstierseuchen und ihre Bekämpfung. Leitfaden für Veterinäroffiziere, beamtete und praktische Tierärzte, von Dr. Hermann Miessner, ord. Prof. der Hygiene und Direktor des Hygienischen Institutes der kgl. tierärztlichen Hochschule in Hannover. Mit 67 Abbildungen. Zweite verbesserte und erweiterte Auflage. Verlag von M. & H. Schaper, Hannover.

Wie vorauszusehen war, ist der ersten Ausgabe dieses vorzüglichen Buches die zweite Auflage sehr rasch gefolgt. Dieselbe ist inhaltlich ebenso zweckdienlich wie nutzbringend vermehrt worden. Besonders vorteilhaft ist die Ergänzung der Kapitel über den Rotz und die Räude. Neu hinzugefügt wurden die Abhandlungen betreffend die Maul- und Klauenseuche, die Lungenwurmkrankheit des Rindes und gewissermassen als Anhang der Räude, die Kapitel bezüglich die Läuse und Haarlinge. Das Kapitel Pferdelazarette und -Depots ist wesentlich erweitert und der allgemeine Teil durch einen Abschnitt über Kadaverbeseitigung und Kadaververwertung ergänzt. Mehrere Abbildungen sind durch bessere ersetzt worden und neue sind hinzugekommen, so dass ihre Zahl beinahe auf das Doppelte gegenüber der 1. Auflage gestiegen ist.

Das sehr angenehm leserlich, kurz und klar geschriebene

Buch stellt besonders für die Veterinäroffiziere ein äusserst wertvolles Nachschlagewerk dar, verdient aber auch von Seite aller anderen Herren Kollegen grösste Beachtung. *Schwytter.*

Deutscher Veterinärkalender 1916/1917. 27. Jahrgang.

Herausgegeben in drei Teilen von Prof. Dr. Schmaltz, Geh. Regierungsrat. Bearbeitet von Dr. A. Thieke, Prosektor und Abteilungsvorsteher am anatomischen Institut der Königl. Tierärztlichen Hochschule in Berlin. Mit Beiträgen von Reg.- und Vet.-Rat Dr. Arndt (†), Bez.-Tierarzt Vet.-Rat Dr. Ellinger, Professor Glage, Bez.-Tierarzt Vet.-Rat Hartenstein, Geh. Reg.-Rat Schade, Prof. Dr. Schlegel, Marstall- und Oberstabsveterinär Prof. Dr. Töpper. Berlin 1916. Verlagsbuchhandlung von Richard Schoetz, Wilhelmstrasse 10. Preis 5 Mk.

Die vorliegende Neuauflage dieses beliebten Fachkalenders ist an Stelle des im Felde stehenden Prof. Schmaltz von Dr. Thieke bearbeitet worden. Die Einteilung ist die gleiche geblieben wie früher. Sämtliche Kapitel sind umgearbeitet und ergänzt worden.

Im ersten Teil sind die reichsdeutschen gesetzlichen Bestimmungen über Veterinärpolizei, Gewährleistung im Viehhandel, Fleischschau und Beseitigung von Tierkadavern abgehandelt und die durch den Krieg bedingten gesetzlichen Sonderbestimmungen unter dem Begriff „Kriegsmassnahmen“ speziell aufgeführt. Von wesentlichem Interesse für jeden Praktiker ist das Kapitel „Therapie und Arzneimittel“, worin eine Übersicht über die Behandlung der wichtigsten Krankheiten, ein alphabetisches Verzeichnis der Arzneimittel und Impfstoffe und Fingerzeige für die Verbilligung der Arzneiverordnungen geboten werden. Ein weiterer Abschnitt enthält eine Löslichkeitstabelle, Mass- und Gewichtstabellen, Vergleich der Thermometergrade, Körpertemperatur, Puls und Atemfrequenz, Brunst-, Säuge-, Trage- und Brütezeit, Schlachtgewichtstabelle, Zahnalterstabelle, sowie Pferdezucht-Brandzeichen.

Der zweite Teil, der separat herausgegeben wird, gliedert sich in die vier Abschnitte: Dienstbezüge und ärztliche Honorare; Einiges aus der Verwaltung, Amtliche Standesvertretungen;

Gesetze und Bestimmungen, die auf den tierärztlichen Stand Bezug haben; Wissenschaftliche Beiträge.

Der dritte Teil, der sonst das Personalverzeichnis umfasst, kann vorläufig der Zeitumstände wegen nicht erscheinen.

Der sehr handliche Kalender enthält reichlich Raum für Notizen. Die Ausstattung ist geschmackvoll und solid. Wir zweifeln nicht daran, dass auch diese Neuauflage überall willkommen sein wird, um so mehr, als die Herausgabe im Jahre 1915 des Krieges wegen unterbleiben musste. Die Anschaffung sei daher jedermann wärmstens empfohlen. *E. W.*

Personalien.

† Kreistierarzt Hans Neuenschwander.

Am 28. August 1916 verstarb in Grünenmatt bei Sumiswald (Bern) Herr Kreistierarzt Hans Neuenschwander.

Kollege Neuenschwander wurde am 19. Januar 1866 als Sohn eines Lehrers und Landwirtes in Vielbringen bei Worb geboren. Er absolvierte die dortige Primarschule, dann die Sekundarschule in Worb und das Gymnasium in Pruntrut bis und mit Sekunda und bestand im Herbst 1883 das Aufnahmeexamen in die damalige Tierarzneischule in Bern. Weil er aber für den Eintritt noch zu jung war, besuchte er während des Winters 1883/84 die landwirtschaftliche Schule Rütli. Vom Frühling 1884 bis Sommer 1887 studierte er an der Tierarzneischule und liess sich dann nach abgelegtem Staatsexamen in Grünenmatt nieder, allwo er bis zu seinem Tode gewirkt hat. Volle 29 Jahre übte er im trauten Emmentale seine erfolgreiche, ausgedehnte Praxis aus, geschätzt und hochgeachtet von seinen Mitbürgern.

Mit Kollegen Neuenschwander verlieren wir einen ausgezeichneten Praktiker, einen sehr geschätzten Diagnostiker, der insbesondere die geburtshilfliche Praxis vorzüglich beherrschte, und einen treuen, allezeit hilfsbereiten Kollegen. *R. I. P.* *H.*